

III-80 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen

DER BUNDESMINISTER FÜR FINANZEN des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

GZ. 72 9112/13-I/7/80

Internationales Amtssitz- und
Konferenzzentrum Wien AG;
9. Bericht an den Nationalrat über
die Tätigkeit im Geschäftsjahr 1979

1981 -01- 21

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates

W i e n

Unter Bezugnahme auf die EntschlieÙung des Nationalrates vom 27. April 1972, betreffend jährliche Berichte zu dem genannten Gegenstand, lege ich hiemit dem Nationalrat im Anschluß an meinen Vorbericht vom 12. 2. 1980, Zl. 72 9112/2-I/7/80, den Bericht über die Tätigkeit der Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien AG im Jahr 1979 vor.

Von dem angeschlossenen Geschäftsbericht können den Abgeordneten zum Nationalrat und den Mitgliedern des Bundesrates bei Bedarf weitere Exemplare zur Verfügung gestellt werden.

Der Gesellschaft geht u.e. der Auftrag zu, die erforderliche Zahl von Berichtsexemplaren direkt der Kanzlei des Nationalrates zuzustellen.

Das abgelaufene Geschäftsjahr ist vor allem durch zwei bedeutende Ereignisse gekennzeichnet:

Nach der relativ kurzen Bauzeit von 6 Jahren konnte am 23. August 1979 der "Internationale Teil" des Gesamtkomplexes durch die Bundesregierung an die Vereinten Nationen und die IAEO übergeben werden.

Durch das Bundesgesetz vom 27. Juni 1979, BGBl. Nr. 315, mit dem das IAKW-Finanzierungsgesetz neuerlich geändert wird (2. IAKW-Finanzierungsgesetz-Novelle), ist die Grundlage zum Bau des "österreichischen Konferenz-zentrums" geschaffen worden.

Infolge der Fertigstellung des "Internationalen Teiles" sind im Berichtsjahr Auftragsvergaben größeren Umfanges nicht mehr erfolgt.

- 2 -

Die Finanzierung der Bauleistungen und der Verwaltungs- und Kreditkosten erfolgte durch Zahlungen des Bundes gemäß IAKW-Finanzierungsgesetz sowie durch die Aufnahme langfristiger Fremdmittel, wobei der Bund die Haftung als Bürge und Zahler gemäß § 1357 ABGB übernommen hat.

Die Summe der bis 31. Dezember 1979 übernommenen Haftungen mit den zum Zeitpunkt der Haftungsübernahmen gegebenen Schillingbeträgen beläuft sich auf S 6.447,003.750,-- an Kapital sowie an Zinsen und Kosten.

Einzelheiten der Haftungsübernahmen ergeben sich aus meinen Berichten an den Nationalrat vom 10. Oktober 1974, Zl. 333.025-15b/74, vom 30. Mai 1975, Zl. 316.626-V/2/75, vom 30. Oktober 1975, Zl. 333.399-V/2/75, vom 16. Juni 1976, Zl. 321.228-V/2/76, vom 23. Dezember 1976, Zl. 342.935-V/2/76, vom 25. März 1977, Zl. 09 0901/5-V/2/77, vom 23. Oktober 1977, Zl. 09 0901/6-V/2/77, vom 13. Juli 1979, Zl. 09 0901/1-V/2/79, vom 9. November 1979, Zl. 09 0901/2-V/2/79 und vom 21. Juli 1980, Zl. 09 0901/3-V/2/80.

Der Jahresabschluß zum 31. Dezember 1979 stellt sich zusammengefaßt wie folgt dar:

<u>Bilanz:</u>			
<u>Aktiva</u>	<u>in Mio S</u>	<u>Passiva</u>	<u>in Mio S</u>
Forderung an den Bund	3.212,498	Grundkapital	20,000
Forderung an die Stadt Wien	1,238	Gesetzl. Rücklage	2,000
Anlagevermögen	466,614	Rückstellungen	22,662
Umlaufvermögen	202,519	Verbindlichkeiten	3.767,709
Rechnungsabgrenzung	35,334	Rechnungsabgrenzung	105,832
	<u>3.918,203</u>		<u>3.918,203</u>
	=====		=====

- 3 -

Gewinn- und Verlustrechnung:

Aufwendungen	in Mio S	Erträge	in Mio S
Personalaufwand	17,029	Kostenersatz durch den Bund	207,804
Abschreibungen	0,760	Verschiedene Erträge	27,559
Aufwandszinsen	202,867	Ertragszinsen	13,339
Sonst. Aufwand	29,425	Außerord. Erträge	2,101
Außerord. Aufwand	<u>0,722</u>		
	250,803		<u>250,803</u>
	=====		=====

Durch die 2. IAKW-Finanzierungsgesetz-Novelle, BGBl. Nr. 315/1979, sind die jährlich vom Bund zu leistenden Kostenersätze neu festgelegt worden, wobei die Kostenersatzzahlung für 1979 durch die beim "Internationalen Teil" erzielten Einsparungen entfallen konnte.

Die in der Bilanz ausgewiesene Forderung an die Stadt Wien beruht auf vertraglichen Vereinbarungen, da die Gesellschaft im peripheren Bereich ihres eigentlichen Unternehmenszweckes Leistungen erbringt, die die Stadt Wien aus Zweckmäßigkeitsgründen von ihr besorgen läßt (z.B. Verkehrsbauten und Eishallenersatzbauten).

Vom Anlagevermögen entfällt der überwiegende Teil auf Anzahlungen an Lieferfirmen für großteils bereits erbrachte, aber noch nicht verrechnete Leistungen.

Die aktive Rechnungsabgrenzung erfaßt die nicht das Jahr 1979 betreffenden Anleihe- und Kreditbeschaffungskosten sowie die periodengerecht ermittelten Zinsen und die Versicherungsprämien-Anteile.

Die Ausweitung der Fremdmittelposition ist insbesondere auf die verstärkte Inanspruchnahme des Kapitalmarktes zurückzuführen.

Die passive Rechnungsabgrenzung betrifft durchwegs den anteiligen Aufwand für 1979 der im Folgejahr fälligen Belastungen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung stehen die außerordentlichen Aufwendungen vor allem im Zusammenhang mit einem im Berichtsjahr aufgenommenen sfr-Kredit, der aufgrund der zwingenden aktienrechtlichen Bewertungsvorschriften auf den höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag aufgewertet wurde.

- 4 -

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung aufscheinenden außerordentlichen Erträge sind durch günstige Kursentwicklungen der Fremdwährungsverbindlichkeiten bedingt.

Der nach den Bestimmungen des Aktiengesetzes 1965 geprüfte und von den Prüfern mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluß 1979 ist vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 24. Juni 1980 gebilligt und somit gemäß § 125 Abs. 3 Aktiengesetz 1965 festgestellt worden.

Die Verwendung der Kostenersatzzahlung des Bundes gemäß § 2 Abs. 1 und 2 des IAKW-Finanzierungsgesetzes für die bisher aufgelaufenen Kosten der Verwirklichung des Gesamtprojektes und die Entwicklung der Forderung an den Bund stellen sich wie folgt dar:

	S	S
Kosten des Bauvorhabens bis Ende 1978 (incl. Gutschrift wegen Umbuchung Kosten auf Stadt Wien)	5.498,602.289,74	
weitere Kosten 1979	<u>1.051,932.055,33</u>	6.550,534.345,07
eigene Einnahmen bis Ende 1978	412,610.135,33	
weitere eigene Einnahmen 1979	<u>25,426.331,26</u>	- 438,036.466,59
		<u>6.112,497.878,48</u>
Kostenersatzzahlungen des Bundes:		
1972	250,000.000,--	
1973	250,000.000,--	
1974	250,000.000,--	
1975	65,000.000,--	
1976	635,000.000,--	
1977	650,000.000,--	
1978	800,000.000,--	- <u>2.900,000.000,--</u>
Forderung an den Bund auf Kostenersatzzahlungen am 31. Dezember 1979		<u>3.212,497.878,48</u>

Der letztgenannte Betrag ist als Aktivum in der vorliegenden Bilanz ausgewiesen.

- 5 -

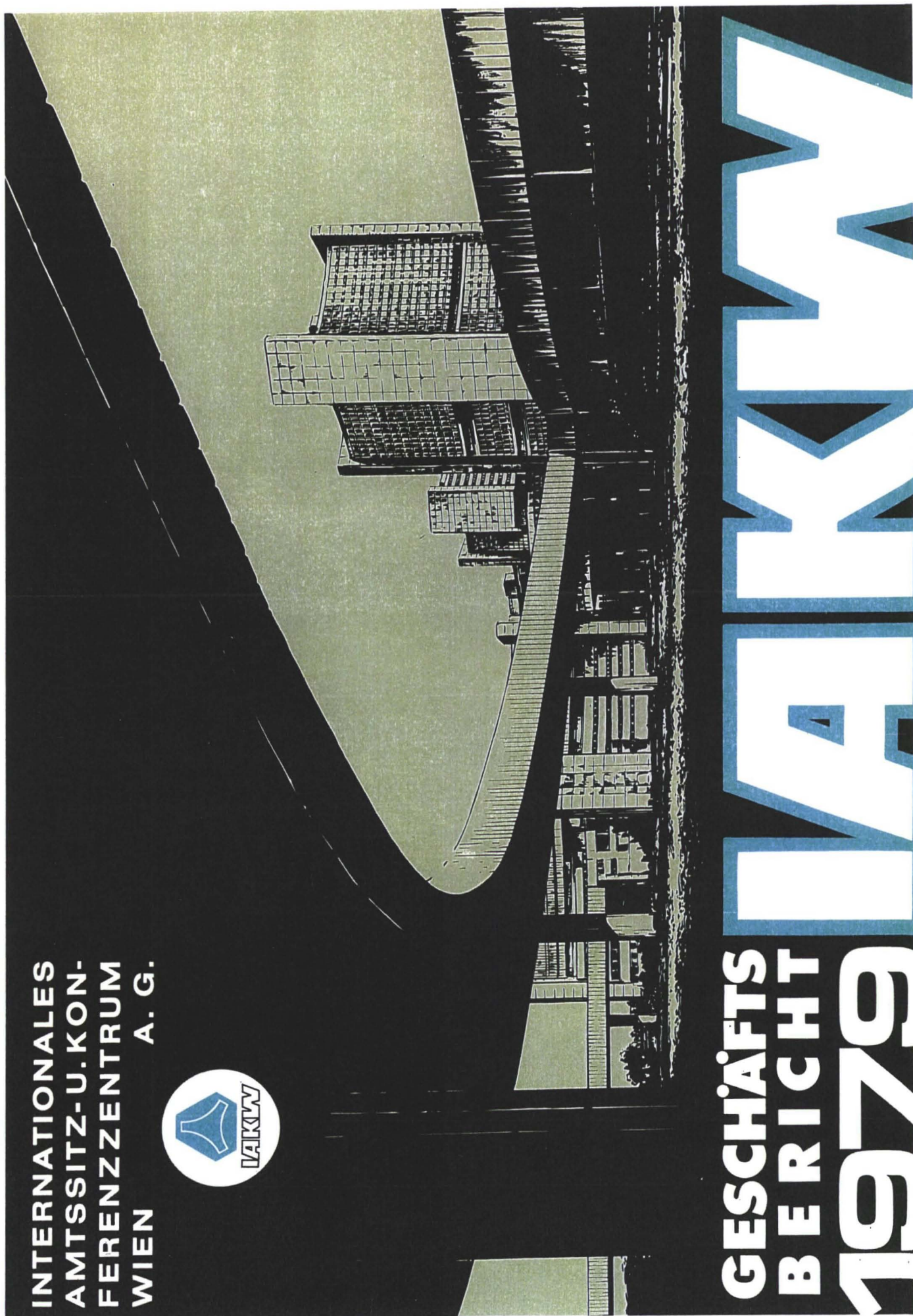
Er entwickelt sich aus der zum 31. Dezember 1978 ausgewiesenen Forderung auf Kostenersatzzahlung an den Bund wie folgt:

	S
Forderung an den Bund auf Kostenersatzzahlung am 31. Dezember 1978	2.185,992.154,41
Kosten des Bauvorhabens 1979	<u>1.051,932.055,33</u>
	3.237,924.209,74
eigene Einnahmen 1979	- <u>25,426.331,26</u>
Forderung an den Bund auf Kostenersatzzahlung am 31. Dezember 1979	3.212,497.878,48 =====

1981 01 09

Der Bundesminister:

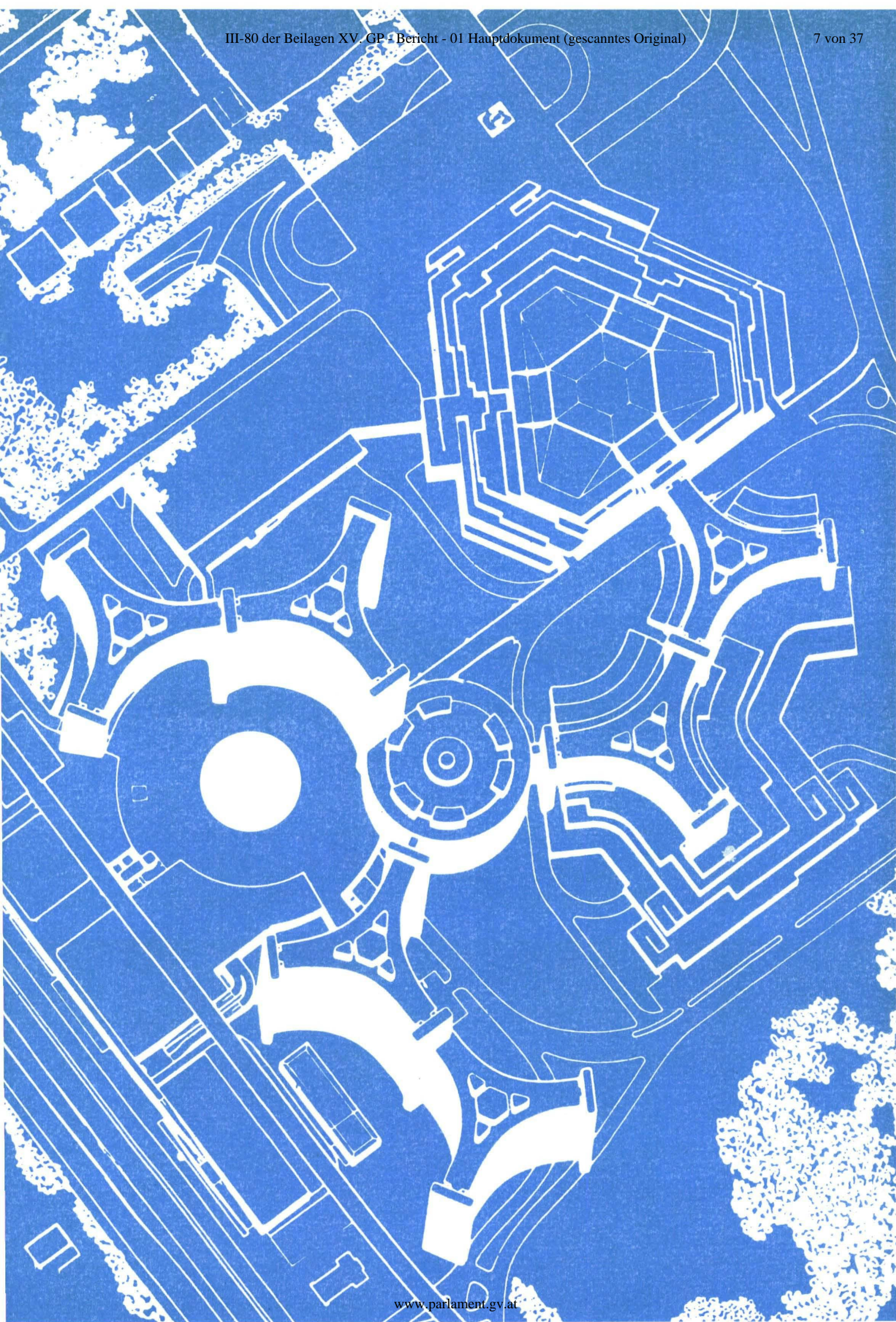




INTERNATIONALES
AMTSSITZ-U. KON-
FERENZENTRUM
WIEN A. G.



GESCHÄFTS
BERICHT
1979



VORWORT

Der 23. August 1979 war wohl der wichtigste Tag der Gesellschaft seit ihrer Gründung. Mit der Übertragung des „Internationalen Teiles“ durch die österreichische Bundesregierung an die Vereinten Nationen und die Internationale Atomenergie-Organisation ist ein wichtiger Teil der der Gesellschaft von Gesetz übertragenen Aufgaben erfüllt: die Errichtung eines ständigen Amtssitzes der in Wien beheimateten UN -Organisationen. Vorstand und Aufsichtsrat der IAKW möchten die Gelegenheit wahrnehmen und all jenen, die in den vergangenen Jahren in den verschiedensten Funktionen an diesem Projekt beteiligt waren ihren herzlichsten Dank aussprechen.

Es kann keinen Zweifel daran geben, daß es der Zusammenarbeit aller bedurfte, um das Internationale Zentrum in der relativ kurzen Bauzeit von 6 Jahren fertigzustellen. Wenn auch die modernsten technischen Hilfsmittel herangezogen wurden, so war es doch der Mensch, der diese Hilfsmittel sinnvoll einsetzte und damit den Erfolg garantierte. Möge das Bauwerk auch für die kommenden Generationen als ein Zeichen der österreichischen Ingenieurkunst und der Leistungsfähigkeit der österreichischen Bevölkerung dienen.

INTRODUCTION

23 August 1979 was the most important day since the time the company was founded. When the Austrian Government presented the „International Part“ to the United Nations and the International Atomic Energy Agency, an important part of the tasks the company had been entrusted with by law had been fulfilled: The construction of permanent headquarters of the UN organizations seated in Vienna. The Board of Managers and the Supervisory Board of the IAKW would like to take the opportunity to thank all those who have participated in this project in the most varied functions over the last years.

There can be not doubt that only due to the combined efforts of all those concerned was it possible to complete this centre in the relatively short period of six years. Even though the most sophisticated construction equipment was available it was the people concerned who used it to its best potential, thus ensuring success. May this centre be a symbol of Austrian architectural achievement and the efficiency of the Austrian population to future generations.



Joannis Avramidis »Polis«

DAS INTERNATIONALE ZENTRUM WIEN

Seit Abschluß des Staatsvertrages und des Beschlusses auf immerwährende Neutralität war die Etablierung Internationaler Organisationen und die Abhaltung internationaler Kongresse ein wichtiger Aspekt der österreichischen Außenpolitik. Bereits im Jahre 1957 hat über Einladung der österreichischen Bundesregierung die Internationale Atomenergie-Organisation (IAEA) ihren Amtssitz in Wien bezogen. Es folgten eine Reihe von weiteren Organisationen, so 1967 die Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung (UNIDO), oder die Organisation erdölexportierender Länder (OPEC) und das Internationale Institut für angewandte Systemanalyse (IIASA) - um nur einige zu nennen.

Die Idee für ein Konzept der Errichtung eines UN-Zentrums entstand im Jahre 1967 im Zusammenhang mit der Bewerbung Österreichs um den Amtssitz der neugegründeten UNIDO. Die damalige Bundesregierung machte den Vereinten Nationen das Angebot, für die UNIDO auf österreichische Kosten einen Amtssitz zur Verfügung zu stellen.

Da auch für die bereits in Wien ansässige IAEA ein definitiver Amtssitz fehlte, entstand der Plan, aus wirtschaftlichen Gründen für die IAEA und die UNIDO einen gemeinsamen Amtssitz mit Erweiterungsmöglichkeiten zu errichten.

Um diese Idee realisieren zu können, mußte vorerst ein geeigneter Standort gefunden werden. Die Zusage der Stadt Wien, den benötigten Bauplatz im Donaupark kostenlos zur Verfügung zu stellen, war die wichtigste Voraussetzung für die Realisierung des Projektes.

Darüber hinaus verpflichtete sich die Stadtverwaltung, die Kosten für Verkehrswege zu übernehmen und sich mit 35% an den Planungs-, Bau- und Finanzierungskosten zu beteiligen.

Das Angebot an die Vereinten Nationen und die IAEA wurde von der Bundesregierung am 21. Februar 1967 beschlossen, und in der Folge von beiden Organisationen angenommen.

In den Jahren 1968 und 1969 wurde ein öffentlicher internationaler Architektenwettbewerb vorbereitet und durchgeführt. Einer mehrheitlich mit Ausländern besetzten Jury lagen 283 Projekte von Architekten aus 36 Staaten, darunter 45 von österreichischen, zur Beurteilung vor. Für vier Projekte wurden Preise vergeben, jedoch für alle Konzepte vor einer definitiven Auswahl eine Überarbeitung empfohlen. Von den überarbeiteten Projekten wurde nach Begutachtung durch eine Expertenkommission Ende 1970 von einem Ministerkomitee im Einvernehmen mit der IAEA und der UNIDO das Projekt des österreichischen Architekten Dipl. Ing. Johann Staber ausgewählt.

VIENNA INTERNATIONAL CENTRE

From the time of the ratification of the State Treaty and the foundation of the Republic of Austria as a permanently neutral state, establishing international organizations and organizing international congresses has been an important aspect of Austria's foreign policy. Already in 1957 the International Atomic Energy Agency (IAEA) established its headquarters in Vienna upon the invitation of the Austrian Federal Government. A number of other organizations followed this example such as the United Nations Industrial Development Organization (UNIDO) in 1967, the Organization of Petroleum Exporting Countries (OPEC) and the International Institute of Applied Systems Analysis (IIASA) - to name just a few. The idea to construct a UN centre developed in 1967, when Austria invited the newly founded UNIDO to establish its headquarters in Vienna. The Federal Government at that time offered to donate headquarters to UNIDO.

Since the IAEA was already established in Vienna but did not have permanent headquarters, a plan was formed to construct combined headquarters for both organizations for economic reasons. The construction was designed with the possibility of further expansion.

Before this plan could be carried out a suitable site had to be found. The City of Vienna promised to donate the required building site in the Donaupark, which was the most essential prerequisite for the further development of the project.

In addition, the City of Vienna undertook to bear the costs of the roads network and to pay a 35 per cent share of the planning-, constructions-, and financing costs.

On 21 February 1967 the Federal Government resolved to make this offer to the United Nations and to the IAEA. The two organizations accepted this offer in due course.

1968 and 1969 a public competition of architects was prepared and carried through on an international level. 283 projects of architects from 36 countries were presented to a jury mainly composed of non-Austrian jurors. 45 of these projects were submitted by Austrian architects. 4 projects won awards but they were recommended to be revised before a final decision would be taken. Basing itself on the expertise of an experts' commission, a ministerial committee in 1970 selected the project of the Austrian architect Dipl. Ing. Johann Staber in agreement with the IAEA and UNIDO.

In Anbetracht der Größenordnung und Besonderheit dieses Bauvorhabens und seiner Finanzierung wurde 1971 eine eigene Aktiengesellschaft gegründet und ihr durch Bundesgesetz die Planung, Errichtung, Erhaltung, Verwaltung und Finanzierung des Projektes übertragen. An dieser Gesellschaft sind der Bund mit 65% und die Stadt Wien mit 35% beteiligt.

Nachdem mit den Internationalen Organisationen gemeinsam das Raum- und Funktionsprogramm erstellt wurde und die notwendigen Planungsarbeiten angefallen waren, wurde im Frühjahr 1973 mit dem Bau begonnen. Nach nur wenig mehr als 6 Jahren Bauzeit konnte die Anlage am 23. August 1979 an ihre Benützer übergeben werden. Die Vermietung an die Organisationen erfolgt auf 99 Jahre gegen eine jährliche symbolische Miete von 1 Schilling. Die Kosten des Betriebes tragen die Organisationen selbst.

Mit der Besiedlung des Internationalen Zentrums Wien wurden auch eine Reihe kleinerer UNO-Einheiten aus New York und Genf in die österreichische Bundeshauptstadt verlegt und zwar

- das Zentrum für soziale Entwicklung und humanitäre Angelegenheiten (CSDHA) sowie die Abteilung für soziale Angelegenheiten der Vereinten Nationen;
- die UN-Suchtgiftkommission und die mit Suchtgiftfragen befaßten UN-Einheiten (INCB, UNFDAC);
- die Abteilung der Vereinten Nationen für internationales Handelsrecht (UNCITRAL);
- ferner das im Sommer 1978 teilweise nach Wien verlegte Hauptquartier des Hilfswerkes der Vereinten Nationen für die Palästinaflüchtlinge im Nahen Osten (UNRWA).
- das UN-Komitee für Fragen der Auswirkung atomarer Strahlung.

Weiters ein Koordinationsbüro und ein Büro der UN-Postverwaltung, die einen Postdienst mit Wertzeichen in österreichischer Währung betreibt.

Schon seit dem Beginn im Jahre 1967 sieht das Konzept neben der Errichtung des Internationalen Zentrums Wien als zweiten Teil auch die Erbauung eines leistungsfähigen „Österreichischen Konferenzzentrums“ vor. Diesem Konzept entsprechend hat die Regierungsvorlage über die Errichtung dieses Konferenzzentrums den Ministerrat passiert. Der Nationalrat hat mit Bundesgesetz vom 20. Juli 1979 (BGBl. Nr. 315/1979) die Finanzierung des Österreichischen Konferenzzentrums beschlossen.

Considering the size and the particular aspects of this construction project and its financing, a separate joint stock company was founded in 1971 and by federal law entrusted with the planning, construction, maintenance, administration and financing of the project. In this company the Republic of Austria has a 65 per cent and the City of Vienna a 35 per cent share.

Following the establishment of the spatial and functional programme which was undertaken together with the international organizations and having started the planning work required, construction started in spring 1973. After a little more than six years the complex could be presented to the organizations on 23 August 1979. The centre will be let to the organizations for 99 years at a symbolic rent of AS 1 per year. Maintenance costs will be borne by the organizations themselves. When the Vienna International Centre became operative a number of smaller UN units was transferred to the Austrian capital from New York and Geneva. These units are:

- The Centre for Social Development and Humanitarian Affairs (CSDHA) and the UN Social Affairs Division;
- The International Narcotics Control Board (INCB), the UN Fund for Drug Abuse Control (UNFDAC), and the Division of Narcotic Drugs;
- The UN International Trade Law Branch (UNCITRAL);
- Furthermore the United Nations Relief and Works Agency for Palestine Refugees in the Near East (UNWRA) whose headquarters was in part transferred to Vienna in summer 1978;
- The UN Scientific Committee for the Effects of Atomic Radiation.

In addition a UN co-ordination office and a Bureau of the UN Postal Administration which is to run a mail service with stamps in Austrian currency have been moved to Vienna. Already since planning started in 1967, the concept has provided for the construction of a high capacity "Austrian Conference Centre" as a second stage following the completion of the International Centre. A government draft bill on the construction of this conference centre accordingly passed the Council of Ministers. By Federal Act Nr. 315 from 20. July 1979 the National Council (Nationalrat) resolved the financing of the Austrian Conference Center.

DAS PROJEKT

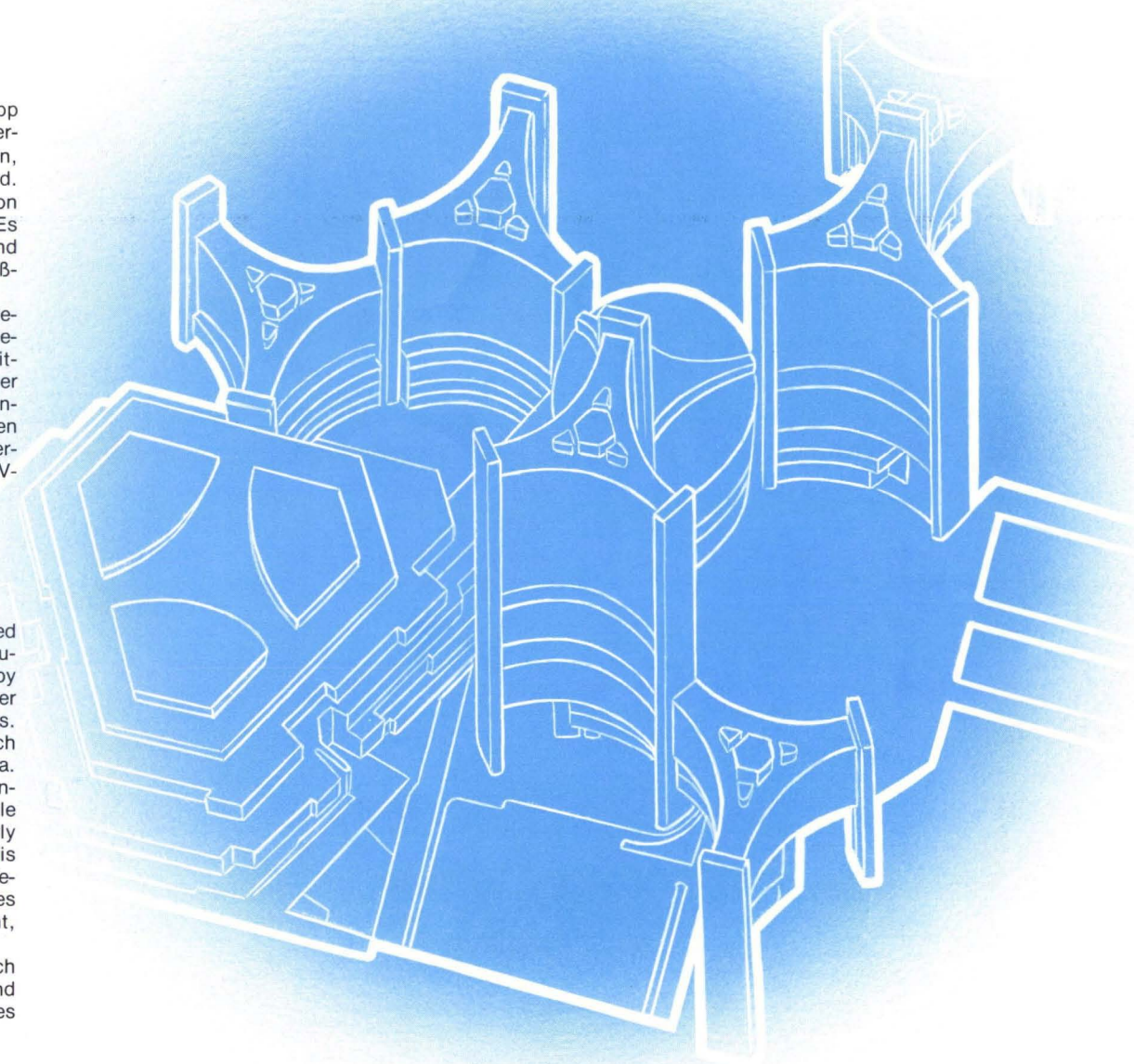
In der landschaftlich schönen Umgebung des Donauparkes, nur knapp vier Kilometer vom Stadtzentrum entfernt, und in ausgezeichnete Verkehrslage liegen die sieben Gebäude des Internationalen Zentrums Wien, das von den Wienern seit Jahren gerne mit „UNO-City“ bezeichnet wird. Der Architekt, Dipl.Ing. Johann Staber, ließ sich bei seinen Entwürfen von der Funktion des Projektes und den Erfordernissen der Nutzer leiten. Es mußten Büroflächen geschaffen werden, die optimal ausgestattet sind und schließlich sollten die Gebäude, die notwendigerweise sehr groß sein mußten, auch in das Stadtbild passen.

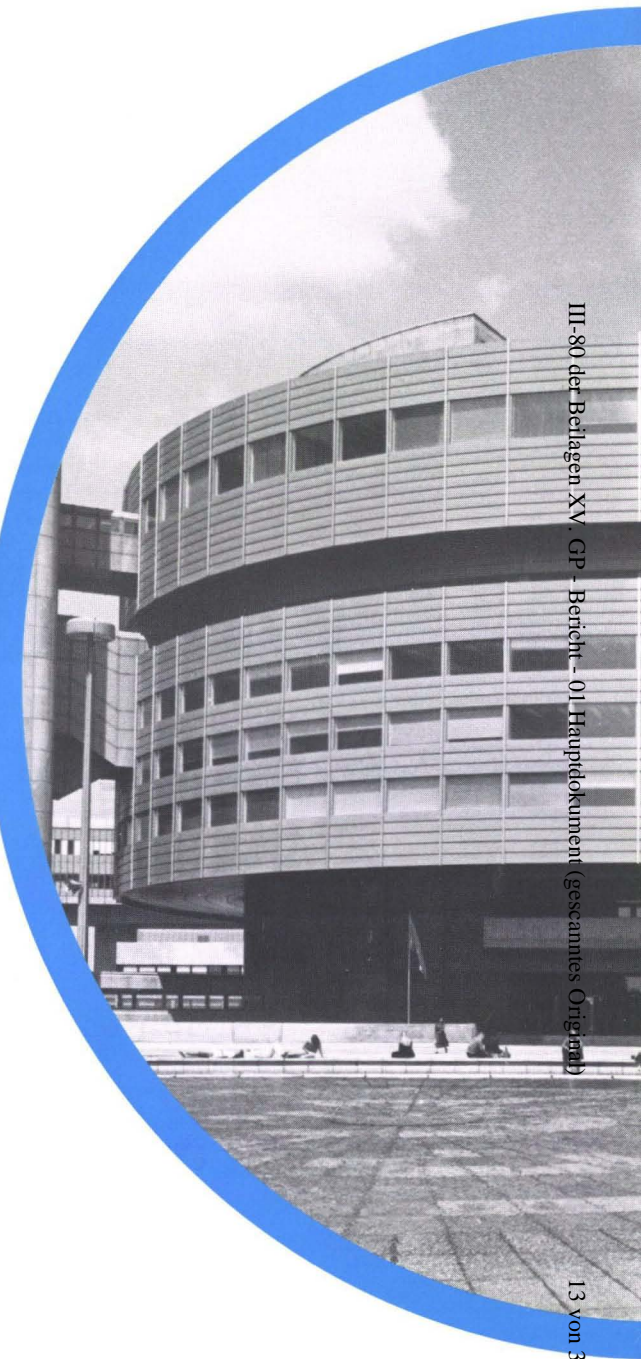
Die Gebäude wurden je nach ihrer künftigen Verwendung als Büro-, Konferenz- und Serviceeinrichtungen geplant. Die räumliche Anordnung des Gesamtprojektes nimmt Rücksicht auf den umschließenden Grünraum. Im Mittelpunkt der Anlage steht ein relativ niedrig gehaltener Rundbau. Dieser wird sternförmig nach drei Richtungen von jeweils zwei Doppeltürmen flankiert, die in ihrem Grundriß Y-förmig gehalten sind. Von diesen Türmen sind vier für Büro Zwecke bestimmt. Die beiden verbleibenden Türme beherbergen Serviceeinrichtungen, wie Lagerräume, Archive, Druckereien, EDV-Anlage, Restaurant, Telefonzentrale etc.

THE PROJECT

The seven buildings of the Vienna International Centre, popularly called the „UN City“ are situated in the attractive surroundings of the Donaupark, only four kilometres from the city centre and in easy reach both by public and private transport. In the architectonic concept, Dipl.Ing. Staber was guided by the functional requirements of the project and the users. Optimally equipped office space had to be created and the buildings, which had necessarily to be very large, also had to fit into the city panorama. The buildings were designed according to their future use as offices, conference halls or service facilities. The spatial arrangement of the whole complex allows for the greenery of the setting. At the centre stands a fairly low circular building. Three pairs of towers of a Y-shaped design flank this circular structure in a star shaped pattern. Four of these towers are designed for office purposes, the two remaining towers house service facilities such as store rooms, archives, printing facilities, EDP centre, restaurant, the telephone exchange, etc.

The central circular building affords room for nine conference halls which can accommodate 1.600 persons. It is for the use of smaller conferences and organizations' internal meetings. A two storey entrance hall accommodates





Das zentral gelegene, kreisförmige Gebäude beherbergt insgesamt neun Konferenzsäle, die zusammen etwa 1.600 Personen fassen können. Es dient für kleinere Konferenzen und interne Meetings der Organisationen. Eine zweigeschossige Eingangshalle nimmt Garderobe, Postamt und Bankfilialen auf. Die Säle selbst liegen in drei Stockwerken über der Eingangshalle. Jeder Konferenzsaal ist mit Dolmetschkabinen und den entsprechenden Anlagen für Simultanübersetzungen bis zu neun Sprachen ausgestattet.

Ein weitverzweigtes Straßensystem innerhalb des Zentrums ermöglicht eine reibungslose Zu- und Abfahrt der Fahrzeuge und des Zulieferverkehrs. Zwei dreigeschossige Parkdecks bieten Platz für 2.500 Autos.

Die Tatsache, daß in relativ kurzer Zeit ein Hochbauprojekt verwirklicht werden mußte, das bisher in Österreich ohne Beispiel war, veranlaßte die Planer und Baufirmen, die neuesten technischen Entwicklungen und Erfahrungen voll auszunützen. Tiefgründungen mit Schlitzwänden, Gleitbau über lange Zeitspannen mit hohen Betonqualitäten, Spannbeton mit mehreren Systemen sowie Anwendung von Fertigteilen in großem Umfang, sind zusammen mit dem außergewöhnlichen Entwurf der Gebäude charakteristisch für dieses Projekt. Nicht nur der Bau selbst, auch die Ausstattung der Gebäude entspricht dem neuesten Stand der Technik. Die Büroräume sowie alle sonstigen Arbeitsbereiche sind vollklimatisiert. Die Wärmeversorgung erfolgt über das Fernheizwerk der Stadt Wien. Eine Kältezentrale sorgt an Ort und Stelle für die notwendige Kühlung. Die Stromversorgung erfolgt aus dem Hochspannungsnetz der Stadt Wien über eigene Transformatorenstationen. Bei Netzausfall übernehmen Notstromaggregate die Versorgung eines Teiles der Beleuchtung und der technischen Anlagen. Eine Telefonanlage für zunächst 4.000 Teilnehmer wurde so errichtet, daß sie jederzeit erweitert werden kann. Für die internen Personen- und Lastentransporte stehen mehr als 50 Aufzüge zur Verfügung. Der Aktentransport wird durch eine eigene Anlage besorgt, die den gesamten Bereich erfaßt. Außerdem sind Brandmeldeanlagen, Müllabwurfteinrichtungen, eine haustechnische Überwachungsanlage und eine Reihe weiterer technischer Einrichtungen installiert, die dem Standard moderner Verwaltungsgebäude sowie den speziellen Erfordernissen der Nutzer entsprechen.

Die Größe des Projektes und die damit verbundenen technisch neuen Bauweisen sowie die kurze Bauzeit machten ein eigenes, besonders geschultes Baumanagement erforderlich. Die Gesellschaft als Bauherr hat eine eigene Firmengruppe mit der Bauaufsicht sowie der Koordination und der Ablaufplanung beauftragt. Dieser organisatorische Aufbau garantierte eine sorgfältige Überwachung des Baugehens und ermöglichte eine technisch und wirtschaftlich optimale Bauausführung.



www.parlament.gv.at



cloakrooms, a post office and bank branch offices. The conference halls are sited on three floors above the entrance hall. Each of them is equipped with interpreters' booths and the appropriate technical equipment, which permits simultaneous translation of up to nine languages.

A ramified system of approaches inside the centre permits the smooth arrival and departure of vehicles and of supply traffic. Two three tiered parking decks offer room for 2.500 cars.

The need to bring into being a building project within a relatively short time which was unprecedented in Austria led both planners and construction companies to make the fullest use of the latest technical knowhow. Depth foundation by diaphragm walls, slipforming of high quality concrete in various forms, wide application of prefabricated parts - all this as well as the unusual design of the complex are the characteristic features of this project.

Not only the building but also its equipment are on the most up to date technical lines. The offices and all other working areas are fully air conditioned. Heating is supplied from the Vienna district heating system. A refrigeration centre on the site itself takes care of necessary refrigeration. Power is supplied from the Viennese high voltage network by way of separate transformer stations. In case the power failure emergency generating sets take over for part of the lighting and part of the technical plant. The telephone plant was designed for 4.000 extensions and can be expanded at any time. More than 50 lifts take care of the internal passenger and load transport. An automatic conveyor system passing through the complex of buildings serves the transport of files. In addition provision has been made for the most up to date kinds of fire alarm plants, the most modern garbage disposal means, centralized supervision of technical equipment and a series of other devices which correspond to the standard of modern administrative buildings as well as to the special requirements of international organizations.

The scale of the project, the employment of those sophisticated techniques as well as the short time allowed for the erection, required a specially trained management team. The corporation as building sponsor in turn entrusted a group of firms with the construction supervision as well as the co-ordination and planning in the course of operation. This organizational structure guaranteed careful supervision and permitted the optimal technical handling of the project to be implemented.

KÜNSTLERISCHE AUSGESTALTUNG

Das Internationale Zentrum Wien, das sozusagen als Visitkarte Österreichs gegenüber der internationalen Völkerfamilie wirkt, sollte nicht nur vom architektonisch-technischen ein Bild der Leistungsfähigkeit Österreichs vermitteln, sondern auch einen Überblick über das künstlerische Schaffen aus dem Bereich der Bildhauerei und Malerei geben. Es wurde daher eine unabhängige Jury, bestehend aus den Herren

o. Prof. Dr. Peter GORSEN

o. Prof. Helmut GSÖLLPOINTNER

Obersenatsrat Dr. Walter SKOPALIK

Architekt Dipl. Ing. Johann STABER

Hofrat Dr. Robert WAISSNERBERGER

Sektionschef Dr. Walter WAIZ

gebildet, die jene 39 Künstler auswählte, die ihre Werke in dem neuen UN-Komplex präsentieren. Es war prinzipiell die Absicht der Jury, bei der Auswahl der einzuladenden Maler und Bildhauer für die künstlerische Ausgestaltung einen repräsentativen Querschnitt durch die österreichische Kunstszene aufzuzeigen.

Da nur eine beschränkte Anzahl von Ausstellungsflächen zur Verfügung stand, mußte unter den in Frage kommenden Künstlern eine Auswahl getroffen werden.

Kunstwerke wurden auf der Plaza, in den Eingangsebenen, den Foyers der Säle und im Meditationsraum aufgestellt. Die Werke bleiben, ebenso wie die Gebäude, österreichisches Eigentum.

Die Einladung war auf österreichische Künstler beschränkt, wobei die Jury die Auswahl der Künstler und derer Werke vornahm. Folgende Persönlichkeiten sind mit fertig gekauften oder Auftragswerken vertreten:

Marc ADRIAN

Christian ATTERSEE

Wander BERTONI

Oskar BOTTOLI

Günther BRUS

Georg EISLER

Adolf FROHNER

Roland GOESCHL

Rudolf HAUSNER

Oskar HÖFINGER

Rudolf HOFLEHNER

Gieselbert HOKE

Wolfgang HOLLEGHA

Alfred HRDLICKA

Friedensreich

HUNDERTWASSER

Johann JASCHA

Martha JUNGWIRTH

Rudolf KEDL

Karl KORAB

Maria LASSNIG

Josef MIKL

Hermann NITSCH

Hermann PAINITZ

Max PEINTNER

Peter PONGRATZ

Markus PRACHENSKY

Karl PRANTL

Arnulf RAINER

Kurt REGSCHEK

Fritz RIEDL

Josef SCHAGERL

Hans STAUDACHER

Ferdinand STRANSKY

Arthur und Waltrud

VIEHBÖCK

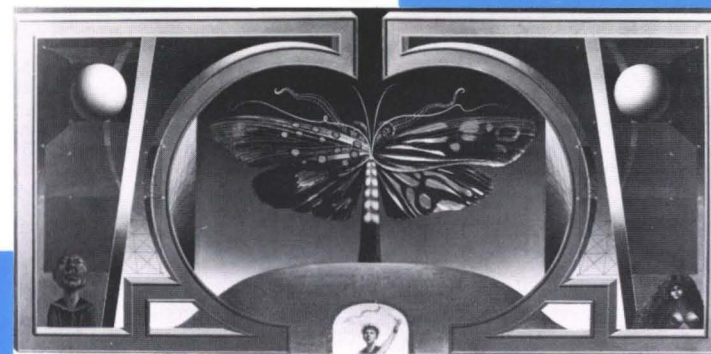
Andre VERLON

Max WEILER

Für die Plastik auf der Plaza, das Glasfenster im Meditationsraum und einen Gobelin wurden beschränkte Wettbewerbe ausgeschrieben, aus denen Joannis AVRAMIDIS, Mario DECLEVA und Edda SEIDL-REITER als Sieger hervorgingen.



Georg Eisler »Neumarkt, Frühling«



Rudolf Hausner »Schmetterlingsbaum«



M. Prachensky »Rouge sur blanc«



Giselbert Hoke »Klagenfurter Kreuzigung«



Josef Schagerl »Sonne im Rechteck«



Karl Prantl

III-80 der Beilagen XV. GP - Bericht - 01 Hauptdokument (Gesamt - Original)

5 von 37

DISPLAY OF WORKS OF ART

The Vienna International Centre as a kind of visiting card of Austria for the international family of nations should not only give an impression of Austria's achievements from an architectonic and technical point of view but also wants to show the wide spectrum of creative activities in the field of sculpture and painting. An independent jury consisting of the gentlemen

o.Prof. Dr. Peter GORSEN Architekt Dipl. Ing. Johann STABER
o.Prof. Helmuth GSÖLLPOINTNER Hofrat dr. Robert WAISSENBERGER
Obersenatsrat Dr. Walter SKOPALIK Sektionschef Dr. Walter WAIZ

was set up which selected the 39 artists displaying their works of art in the new UN complex. It was the basic intention of the jury to give a representative cross-section through the Austrian cultural scene when they selected the painters and sculptors whose works were to be displayed. Since exhibition space was limited a selection had to be made among the artists in question.

Works of art were exhibited on the plaza, on the entrance levels, the foyers of the halls and in the meditation room. Like the buildings, the works of art remain Austrian property. The invitation was restricted to Austrian artist and the jury selected them and their works of art. The following artists are represented with works of art which were acquired or commissioned:

Marc ADRIAN
Christian ATTERSEE
Wander BERTONI
Oskar BOTTOLI
Günther BRUS
Georg EISLER
Adolf FROHNER
Roland GOESCHL
Rudolf HAUSNER
Oskar HÖFINGER
Rudolf HOFLEHNER
Gieselbert HOKE
Wolfgang HOLLEGHA
Alfred HRDLICKA
Friedensreich
HUNDERTWASSER
Johann JASCHA
Martha JUNGWIRTH
Rudolf KEDL
Karl KORAB
Maria LASSNIG
Josef MIKL
Hermann NITSCH
Hermann PAINITZ
Max PEINTNER
Peter PONGRATZ
Markus PRACHENSKY
Karl PRANTL
Arnulf RAINER
Kurt REGSCHEK
Fritz RIEDL
Josef SCHAGERL
Hans STAUDACHER
Ferdinand STRANSKY
Arthur und Waltrud
VIEHBÖCK
Andre VERLON
Max WEILER

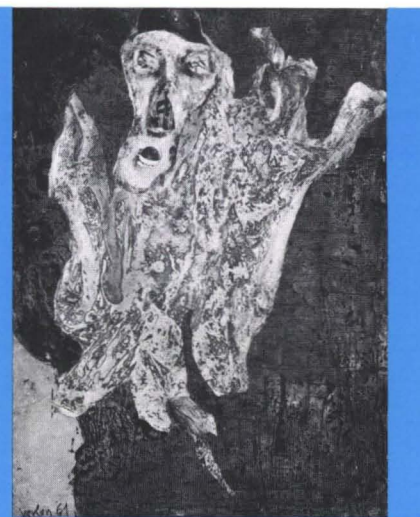
Limited competitions were organized for the sculpture on the plaza, the stained glass window in the meditation room and a tapestry. They were won by Joannis AVRAMIDES, Mario DECLEVA and Edda SEIDL-REITER.



Hundertwasser »La Ploggia, Gobelin«



Adolf Frohner



A. Verlon »Man after the Hydrogenbomb«



Peter Pongratz



DIE GESELLSCHAFT

Die beiden Gebietskörperschaften Bund und Stadt Wien, die die Kosten für das Projekt im Verhältnis 65 zu 35 tragen, gründeten eine Aktiengesellschaft, an der sie sich entsprechend dem Verhältnis der Kostentragung beteiligten. Diese Gesellschaft erhielt den Namen „Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien, Aktiengesellschaft“ (IAKW). Sie wurde aufgrund eines eigenen Bundesgesetzes mit der Planung, Errichtung, Erhaltung, Verwaltung und Finanzierung des Projektes beauftragt. Das Zentrum wurde als Bundesgebäude errichtet und verbleibt auch weiterhin im Eigentume Österreichs.

Die IAKW ist eine, nach privatwirtschaftlichen Gesichtspunkten arbeitende Kapitalgesellschaft. Der Vorstand wird von einem zehn Mitglieder zählenden Aufsichtsrat kontrolliert. Vier Mitglieder werden von der Stadt Wien zur Wahl vorgeschlagen, sechs vom Bund.

Die Jahresabschlüsse werden von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft. Darüber hinaus unterliegt die Gebarung der IAKW der Kontrolle durch den Rechnungshof.

Die Gesellschaft entschloß sich, den eigenen Mitarbeiterstab möglichst klein zu halten, und die technisch-geschäftliche Oberleitung, die Baukoordination, Ablaufplanung und die örtliche Bauaufsicht an eine Arbeitsgemeinschaft von drei Ingenieurfirmen zu übertragen.

Mit der Planung für die sogenannte „Haustechnik“ wurde eine Planungsfirma beauftragt. Die IAKW behielt sich sämtliche unternehmerischen Entscheidungen sowohl auf technischem als auch auf kaufmännischem Gebiet uneingeschränkt vor.

Nach Übergabe des Internationalen Zentrums Wien wurde aufgrund vertraglicher Vereinbarungen mit den Vereinten Nationen der Gesellschaft die Betriebsführung der technischen Anlagen im Zentrum für ein Jahr übertragen. Darüber hinaus fungiert die IAKW ex lege als Vertreter des Eigentümers.

THE COMPANY

The two authorities - the Republic of Austria and the City of Vienna share the costs of the project in a 65 to 35 per cent relationship and established a joint stock company with the Republik of Austria holding 65 per cent and the City of Vienna 35 per cent of the stock. This company was named „Internationales Amtssitz und Konferenzzentrum Wien, Aktiengesellschaft“ (IAKW). A separate federal act entrusted it with the planning, construction, maintenance, administration and financing of the project. The centre was built as belonging to the Republic of Austria and will continue to be its property in the future.

The IAKW is a joint stock company run on a commercial line. The Board of Managers is controlled by the Supervisory Board which consists of ten members. Four members are nominated by the City of Vienna, the other six by the Republic of Austria.

The Annual financial statements are audited by a chartered accountant. Furthermore the fiscal policy is subject to control by the Court of Audit.

It was decided to keep the company's staff as small as possible and to commission a pool of three engineering firms with the technical and administrative supervision, the co-ordination, building schedule and supervision of the work on site. The planning of the technical installations was commissioned to a planning firm. The IAKW has reserved the sole right of all administrative decisions on the technical as well as the economic sector.

After inauguration of the Vienna International Centre, the company was for one year entrusted with the operation of the technical installations by a contract concluded with United Nations. In addition the IAKW ex lege acts on behalf of the owner of the centre.

DIE KOSTEN

Die Finanzierung des Projektes erfolgt durch die Republik Österreich und die Stadt Wien im Verhältnis 65 zu 35. Der Bund leistete während der Bauzeit unter finanzieller Mitbeteiligung der Stadt Wien mit Ausnahme des Jahres 1979 jährliche Zahlungen an die Gesellschaft. Diese Zahlungen decken bis Bauende etwa die Hälfte der bis dahin aufgelaufenen Kosten.

Die während der Bauzeit zusätzlich benötigten Geldmittel wurden durch Kreditaufnahmen im In- und Ausland sichergestellt. Der Bund übernimmt für diese Kredite die Haftung als Bürge und Zahler.

Die laufenden Zahlungen der beiden Aktionäre werden nach Ende der Bauzeit so lange fortgesetzt, bis die aufgenommenen Fremdmittel samt Zinsen und Kosten zur Gänze zurückgezahlt sind.

Die Gesamtkosten für das Internationale Zentrum Wien wurden im Jahre 1973 mit 12,8 Milliarden Schilling geschätzt. Der tatsächliche Bauablauf brachte ein für die Geldgeber und somit für die österreichischen Steuerzahler äußerst erfreuliches Ergebnis: die tatsächlichen Baukosten (einschließlich Preissteigerung) konnten um rd. 0,9 Milliarden Schilling unterschritten werden. Sie werden sich somit auf ca. 5,7 Milliarden Schilling belaufen.

Maßgeblich dafür war insbesondere die straffe Bauorganisation, aber auch das Absinken der jährlichen Baupreissteigerungen gegen Ende der Bauzeit. Die Zinsen und Kreditkosten sowie die Verwaltungskosten konnten gegenüber den Schätzungen ebenfalls reduziert werden.

Dies führt dazu, daß der Fremdmittelstand geringer als prognostiziert ist. Eine dadurch bedingte, verkürzte Tilgungsphase wird weitere Einsparungen mit sich bringen.

Die Gesamtkosten (einschließlich aller bisherigen Finanzierungskosten) werden demnach statt 12,8 Milliarden Schilling nur rund 9 Milliarden Schilling betragen.

THE COSTS

The Republic of Austria and the City of Vienna share the financing of the project at a ratio of 65 to 35 per cent. With the exception of 1979, the Republic of Austria together with the City of Vienna have made annual payments to the company during the construction period. At the end of the construction period these payments covered about half of the costs incurred.

The additional funds required during construction were raised at home and abroad. For these loans, the Republic of Austria accepts liability both as a guarantor and payer.

The current payments of the two shareholders will be continued after completion of construction until the outside funds including interest and costs are fully repaid.

In 1973 the total costs of the Vienna International Centre were estimated at AS 12,8 billion. On the basis of the work completed up to now the result for the Republic of Austria and the City of Vienna and thus for the Austrian tax payer is extremely gratifying: The actual construction costs (including price increases) could be reduced by appr. AS 0,9 billion. They will thus amount to AS 5,7 billion. The essential reasons for this were in particular the strictly conducted organization of construction but also the decrease of the annual price increases on the building sector towards the end of the construction time. Also the interest and credit costs as well as the administrative costs could be reduced in comparison to the estimates.

Consequently the outside funds are lower than forecast. Thus further savings will result from the reduced repayment period.

The total costs (including all financing costs up to now) will consequently only amount to AS 9 billion instead of to AS 12,8 billion.

ÖSTERREICHISCHES KONFERENZZENTRUM

Am 20. März 1979 beschloß der Ministerrat die Errichtung des sogenannten 2. Teiles des Projektes, des „Österreichischen Konferenzentrums“. Am 27. Juni 1979 wurde im Parlament die notwendige Novellierung des IAKW-Finanzierungsgesetzes beschlossen, wodurch die Finanzierung des Konferenzentrums sichergestellt ist.

Angesichts der Bedeutung Wiens als dritte UN-Stadt und der Einbindung der Bundeshauptstadt in den UN-Konferenzkalender wird die Errichtung des von Beginn an als integrierender Bestandteil des Projektes geplanten Konferenzentrums ein wichtiger Faktor, um die Position der Stadt als Stätte der Begegnung auch für die Zukunft zu sichern.

Die Vorplanung und die notwendigen Vorarbeiten am Raum- und Funktionsprogramm sind bereits angelaufen. Das ursprüngliche Konzept wurde verkleinert und ist an die zu erwartende Entwicklung angepaßt. In seiner Gesamtheit wird das Österreichische Konferenzzentrum ca. 5.000 Personen in Konferenzbestuhlung Platz bieten, wobei der größte Saal voraussichtlich für etwa 2.000 Personen ausgelegt werden wird. Daneben gibt es noch eine Reihe von kleinen und mittleren Sälen. Neben den Konferenzsälen sind auch die notwendigen Foyers, Eingangshallen, Ausstellungsflächen, Restaurant sowie Büro- und Mehrzweckräume vorgesehen. Der gesamte Komplex ist so konzipiert, daß auch mehrere Veranstaltungen unabhängig voneinander stattfinden können, ohne gegenseitig den Kongreßbetrieb zu behindern oder zu stören.

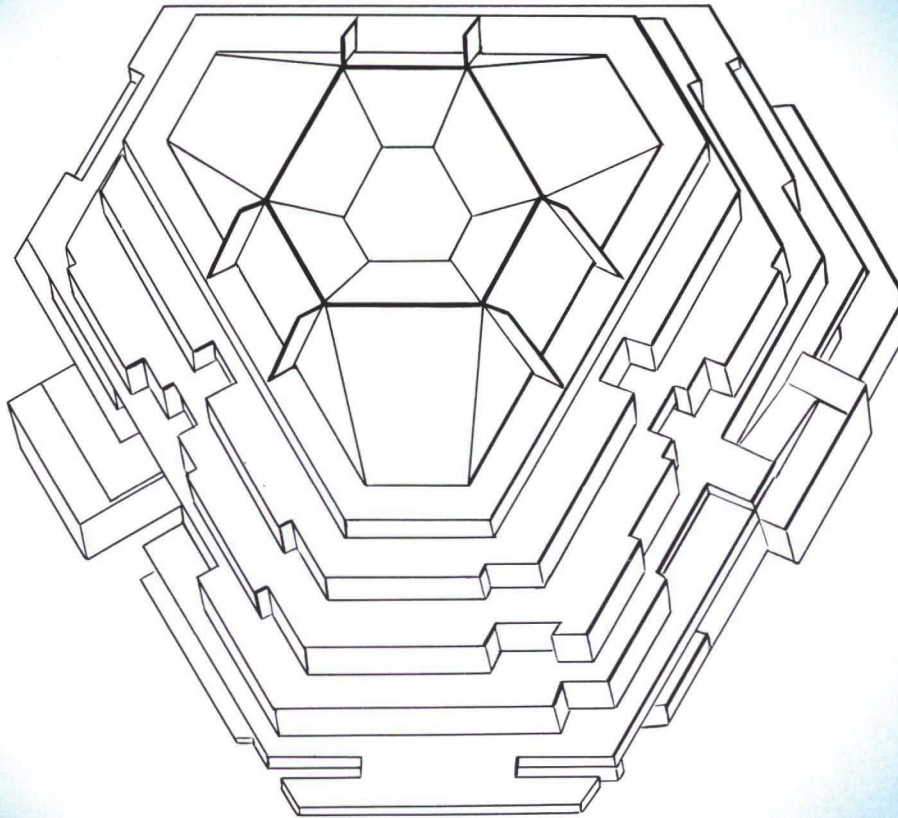
AUSTRIAN CONFERENCE CENTRE

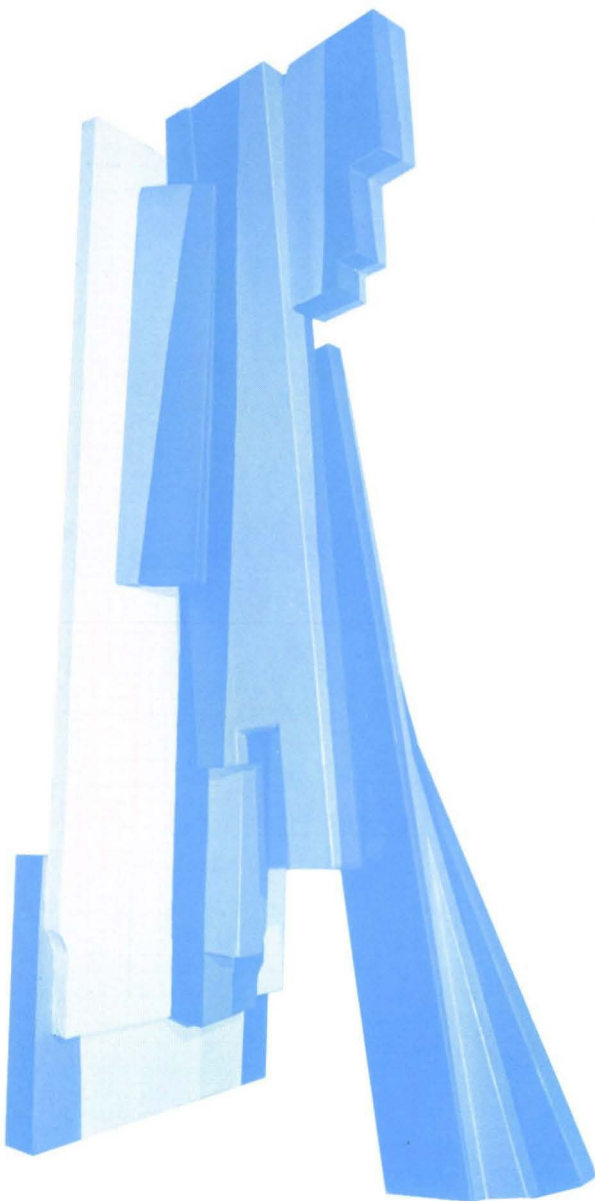
On 20 March 1979 the Austrian Cabinet decided to build the so-called second part of the project, the "Austrian Conference Centre". ON 27 June 1979 Parliament enacted the necessary amendment to the IAKW-Act thus guaranteeing the financing of the Conference Centre.

In view of Vienna's importance as third UN centre and the fitting of the Federal Capital into the UN conference schedule, the construction of the conference centre as an integral part of the total project becomes a significant factor in safeguarding the position of the city as a meeting place now and in the future.

Preparatory planning and the necessary preliminary work with regard to the spatial and functional programme have already started. The original concept was reduced in size and adapted to the expected development. The Austrian Conference Centre as a whole will provide seating for appr. 5.000 persons sitting in rows. The largest hall will most probably be dimensioned for 2.000 persons. In addition there will be a number of small and medium-sized halls. Apart from the conference halls, the necessary foyers, entrance halls, exhibition space, restaurant, office - and multiple purpose rooms are planned.

The whole complex is designed in such a way that several events can take place simultaneously without interfering with each other.





BERICHT DES VORSTANDES

ALLGEMEINES

Die „Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien, Aktiengesellschaft“ (IAKW) wurde am 3. Mai 1971 gegründet und am 5. Mai 1971 unter HRB 12.881 ins Handelsregister Wien eingetragen. Sie nahm unmittelbar darauf die ihr satzungsgemäß übertragene Tätigkeit auf. Im Anschluß an den Geschäftsbericht über das Geschäftsjahr 1978 wird über die Tätigkeit der Gesellschaft im Tätigkeitsjahr 1979 wie folgt berichtet: Der Aufsichtsrat der IAKW bestand im Berichtszeitraum aus folgenden Personen:

Dr. Walter WAIZ, Sektionschef (Vorsitzender)
 Dipl.Ing. Albrecht BEIER, Sektionschef i.R. (Vors.-Stellvertreter)
 Dipl.Ing. Anton SEDA, Stadtbaudirektor (Vors.-Stellvertreter)
 Dr. Alexander CHRISTIANI, Gesandter
 Dr. Heinrich HORNY, Obersenatsrat
 Dipl.Ing. Emil NAGEL, Senatsrat
 Dipl.Ing. Heinrich REYSACH, Ministerialrat
 Dipl.Volksw. Dr. Walter SCHNEIDER, Ministerialrat
 Dr. Walter SKOPALIK, Obersenatsrat
 Mag. Kurt ZELENY, Sektionschef
 Zu Vorstandsmitgliedern waren während des Berichtszeitraumes
 Dr. Michael AURACHER (ab 1. April 1979),
 Dr. Gerhard PUSCHMANN (bis 11. November 1979),
 Dipl.Ing. Franz WEICH, Senatsrat
 bestellt. Ein Vorsitzender des Vorstandes war nicht bestellt.

REPORT OF THE BOARD OF MANAGERS

GENERAL

The „Internationale Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien, Aktiengesellschaft“ (IAKW-International Headquarters and Conference Centre Vienna) was founded on 3 May 1971 and incorporated at the Commercial Court of Vienna under the code HRB 12.881. Immediately afterwards, the company began to perform its tasks in accordance with the statutes. In addition to the Annual Report for the business year 1978, the following describes the activities of the company in the business year 1979:

In the reporting period the Supervisory Board of the IAKW consisted of the following members:
 Dr. Walter WAIZ, Sektionschef (chairman)
 Dipl.Ing. Albrecht BEIER, Sektionschef i.R. (vice-chairman)
 Dipl.Ing. Anton SEDA, Stadtbaudirektor (vice-chairman)
 Dr. Alexander CHRISTIANI, Gesandter
 Dr. Heinrich HORNY, Obersenatsrat
 Dipl.Ing. Emil NAGEL, Senatsrat
 Dipl.Ing. Heinrich REYSACH, Ministerialrat
 Dipl.Volksw. Dr. Walter SCHNEIDER, Ministerialrat
 Dr. Walter SKOPALIK, Obersenatsrat
 Mag. Kurt ZELENY, Sektionschef
 In the reporting period the members of the Board of Managers were:
 Dr. Michael AURACHER (from 1 April 1979)
 Dr. Gerhard PUSCHMANN (until 11 November 1979)
 Dipl.Ing. Franz WEICH, Senatsrat
 No chairman of the Board of Managers was nominated.

BERICHT ÜBER DIE TÄTIGKEIT

Im Jahre 1979 wurden an den Gebäuden und Anlagen des Internationalen Teiles die Arbeiten soweit fertiggestellt, daß am 23. August 1979 die Anlage als „Internationales Zentrum Wien“ (VIC) an die Vereinten Nationen und die Internationale Atomenergie-Organisation übergeben werden konnte. Unmittelbar danach wurde mit der Besiedlung des Zentrums durch die Nutzer begonnen.

In den Gebäuden waren nach der Eröffnung noch letzte Restarbeiten, Mängelbehebungen und Reinigungsarbeiten notwendig, die zum Teil bis in die ersten Monate des Jahres 1980 andauerten. Mit Ausnahme des Parkdecks P1, Bauteil 2, sind alle Arbeiten praktisch abgeschlossen. Sanierungen und Gewährleistungsarbeiten werden aber auch noch im heurigen Jahr durchgeführt werden.

Beim Parkdeck P1 konnten im Berichtszeitraum aufgrund des Fortschrittes beim U-Bahn-Bau am Bauteil 2 die Arbeiten fortgesetzt werden. Mit einer Fertigstellung des Bereiches ist bis Ende Oktober 1980 zu rechnen.

Im Außenbereich wurden bis Jahresende 1979 nahezu alle Bepflanzungen durchgeführt.

Am 24. Oktober des vergangenen Jahres wurde mit den Vereinten Nationen ein Vertrag über die technische Betriebsführung, vorerst limitiert bis 31. August 1980, abgeschlossen.

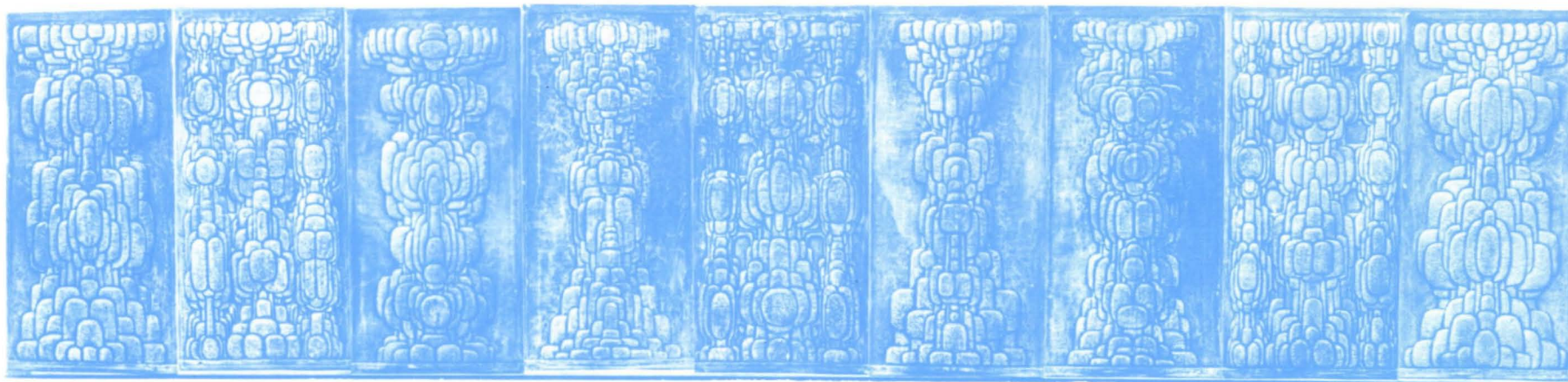
PROGRESS REPORT

In the reporting period work on the buildings and plants of the International Centre progressed to that extent that on 23 August 1979 the complex could be presented to the United Nations and the International Atomic Energy Agency as „Vienna International Centre“ (VIC). Directly after the organizations started to move into the buildings.

After the opening of the building, finishing work, settlement of deficiencies and cleaning work was necessary which partly lasted until the first months of 1980. With the exception of parking deck P1, building part 2, all work is practically concluded. Control and guaranty work will still be carried out this year.

In the reporting period work at parking deck P1, building part 2 could continue due to progress in the construction of the subway line. Work in this area will be completed by the end of October 1980. In the surrounding area almost all planting could be carried out until the end of 1979.

24 October of the past year a contract on technical management was concluded with United Nations, which was for the present limited until 31 August 1980.



Rudolf Kedi »Lebensbäume - Metamorphosen«



**FESTLICHE ERÖFFNUNG
AM 23. AUGUST 1979**

**CEREMONIAL INAUGURATION
AT 23 AUGUST 1979**

This great Vienna International Centre and its dedication to the United Nations and the International Atomic Energy Agency are an integral part of policy that dates from 1945 and that can rightly be called Austrian policy. The construction and the presentation of this impressive group of buildings constitute a form of guarantee for the continuation of this Austrian policy also in the future, a policy set on international co-operation and ready to render a contribution of its own. To uphold our Republic of Austria in the eyes of the world as a valuable member of the international community is this policy's desire and its intent.

May the International Centre become a focus for far-reaching international tasks of peace in the social, the economic, and the political spheres.

Federal President
Dr. Rudolf Kirchschläger

Das große Internationale Zentrum Wien und seine Widmung an die Vereinten Nationen und an die IAEA sind ein organisch gewachsener Teil einer bis zum Jahre 1945 zurückgehenden Politik, die mit Recht die österreichische Politik genannt werden kann. Errichtung und Widmung dieses eindrucksvollen Baukomplexes stellen eine Art Garantie für die Fortsetzung dieser österreichischen Politik auch für die Zukunft dar, einer Politik, die auf internationale Zusammenarbeit ausgerichtet und bereit ist, dazu auch den eigenen Beitrag zu leisten. Es ist eine Politik, deren Anliegen und Vorsatz es bleibt, unsere Republik Österreich in der Welt als wertvolles Glied der zwischenstaatlichen Gemeinschaft zu erhalten.

Möge dieses Internationale Zentrum ein Mittelpunkt umfassender internationaler Friedensarbeit auf sozialem, wirtschaftlichem und politischem Gebiet werden.

Bundespräsident
Dr. Rudolf Kirchschläger

Bundespräsident Dr. Rudolf Kirchschläger



Bundeskanzler Dr. Bruno Kreisky

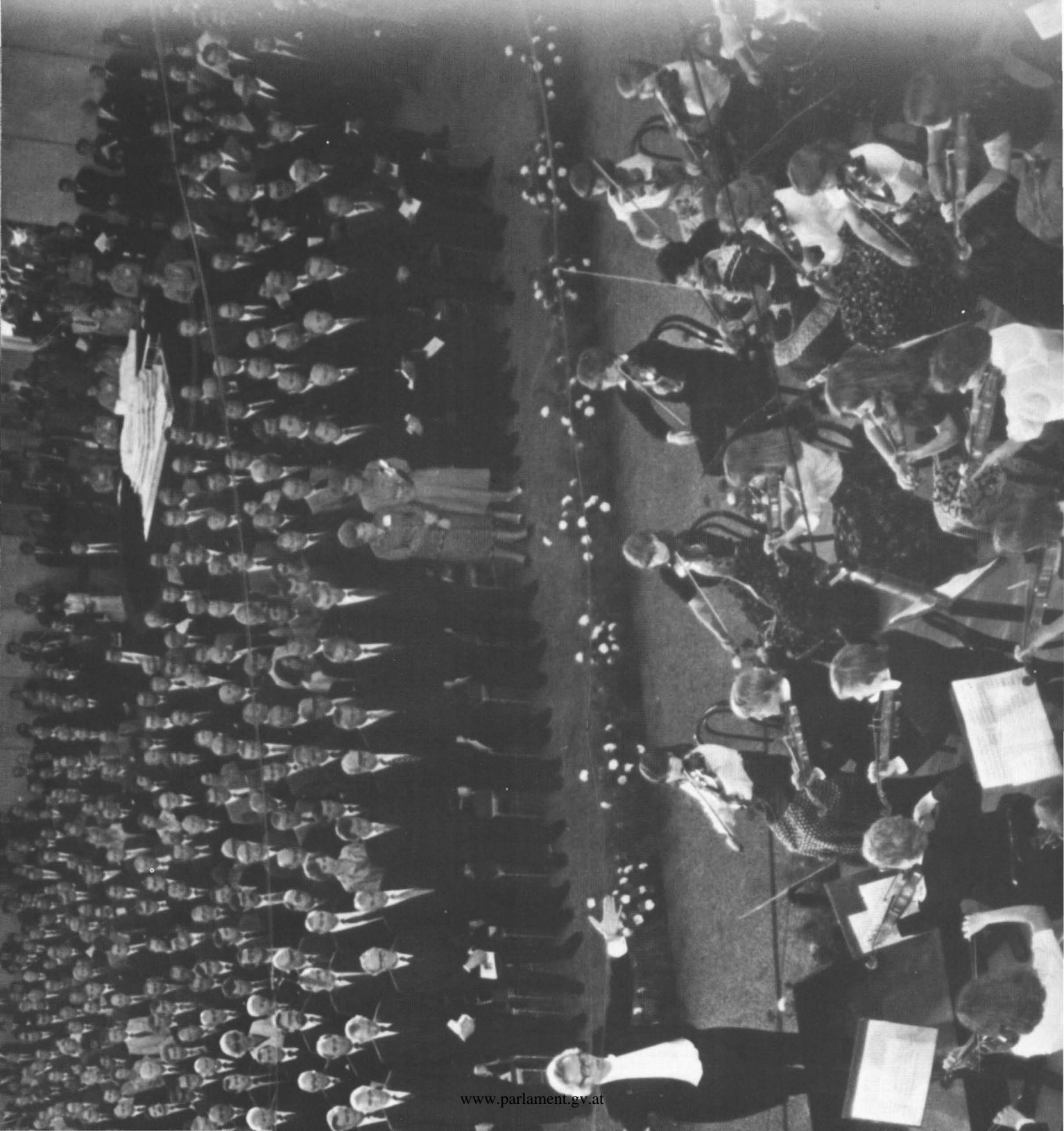


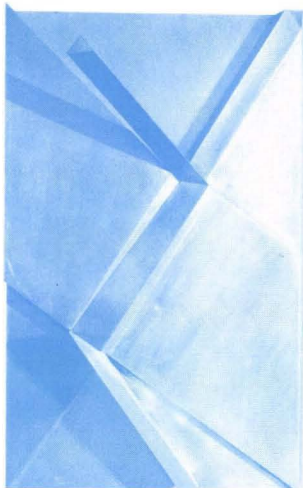


Generalsekretär der Vereinten Nationen
Dr. Kurt Waldheim



Generaldirektor d. Internat. Atomenergie-Org.
Dr. Sigvard Eklund





Oskar Höfinger
»Lebensrune«

ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS 1979 a) BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 1979

Bedingt durch die rege Bautätigkeit im Zuge der fast vollständigen Fertigstellung des Internationalen Zentrums im Jahr 1979 einerseits und durch das für 1979 beschlossene Aussetzen der Kostenersatzzahlungen des Bundes und die damit erforderliche verstärkte Aufnahme von Fremdmittel andererseits ergab sich eine weitere Erhöhung der Bilanzsumme. Die Forderung an den Bund von S 3.212,5 Mio S resultiert aus den im Berichtsjahr aufgelaufenen Kosten für die Bauwerke der Internationalen Organisationen sowie aus außerordentlichen Aufwendungen des Geschäftsjahres unter Berücksichtigung der eigenen Einnahmen der Gesellschaft.

Die Forderung an die Stadt Wien von rund 1,2 Mio S beruht auf den bereits endgültig abgerechneten Leistungen für die Eishallenersatzbauten.

Die Verminderung des Anlagevermögens um rund 66,2 Mio S ergibt sich in der Hauptsache bei den von der Gesellschaft geleisteten Anzahlungen, die im Geschäftsjahr mit den entsprechenden Bauleistungen verrechnet wurden. Die noch offenen Anzahlungsbeträge (303,1 Mio S) betreffen im wesentlichen Akontierungen für bereits erbrachte Leistungen, die von den entsprechenden Firmen zum Bilanzstichtag noch nicht abgerechnet waren.

Entsprechend der Realisierung des Gesamtprojektes ergab sich für die Gesellschaft die Notwendigkeit, Vorleistungen für die Stadt Wien zu erbringen, die sich 1979 auf rund 96,2 Mio S beliefen, sodaß sich die erst zu einem späteren Zeitpunkt abzurechnenden Leistungen zum 31. Dezember 1979 auf insgesamt rund 161,1 Mio S erhöhten.

Die im Umlaufvermögen ausgewiesenen flüssigen Mittel haben sich gegenüber dem Vorjahr um rund 419,9 Mio S auf 56,7 Mio S vermindert. Die Abminderung der verfügbaren flüssigen Mittel war möglich, da der Bund für den Beginn des Jahres 1980 regelmäßige Zahlungen, die auf dem IAKW-Finanzierungsgesetz beruhen, zusagte.

NOTES ON THE FINANCIAL STATEMENT 1979 a) BALANCE SHEET AS OF 31 DECEMBER 1979

In 1979 construction activity in the course of the completion of the International Centre was very vivid and the Federal Republic of Austria resolved not to make any cost compensation payments in 1979. This necessitated raising more outside capital and the sum total of the balance increased. The amount of AS 3.212,5 million receivable from the Republic of Austria results from the accumulated costs for the buildings of the international organizations and from extra expenditure during the business year taking into account the company's own income.

Claims to the City of Vienna amount to appr. AS 1,2 million and contain services rendered for the construction of the technical buildings adjacent to the ice skating hall.

The decrease of the fixed assets by appr. AS 66,2 million is mainly due to the down payments which in the reporting period were offset by the actual services rendered. The down payments still open (AS 303,1 million) are essentially payments on account for work done which had not been accounted in the reporting year.

With a view to the realization of the project as a whole, the company in 1979 was obliged to render services of about AS 96,2 million for the City of Vienna which can be invoiced only at a later date thus increasing the sum total of these services to a total of appr. AS 161,1 million as of 31 December 1979.

The liquid assets within the circulating capital were reduced by appr. AS 419,9 million to AS 56,7 million as compared to last year. The reduction of the available liquid assets was possible since the Republic of Austria granted regular payments for the beginning of 1980 basing on the IAKW-Act.



Oskar Bottoli



Triptychon



Die Forderungen aufgrund von Leistungen belaufen sich auf 30,8 Mio S. Hievon entfallen allein rund 18,1 Mio S auf Forderungen gegenüber den Internationalen Organisationen, die zum überwiegenden Teil aus Leistungen im Rahmen der technischen Betriebsführung des Internationalen Zentrums resultieren. Die restlichen Außenstände beinhalten im wesentlichen an diverse Firmen weiterverrechnete Dienstleistungen.

Die sonstigen Forderungen ergeben sich aus Vorsteuerguthaben bei den Finanzbehörden (rund 106,9 Mio S), aus aktivierten Brandschadensforderungen gegenüber Versicherungsunternehmen, aus Ersatzvornahmeforderungen an verschiedene Auftragnehmer, sowie aus kleineren kurzfristigen Verrechnungsposten.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von rund 34,6 Mio S dienen der laufzeitgerechten Verteilung der Kosten, die in Zusammenhang mit der Aufnahme langfristiger Fremdmittel stehen; weitere Abgrenzungsposten (rund 0,7 Mio S) dienen der periodenreinen Abgrenzung von Ertragszinsen, Versicherungsprämien, u.ä.

In den Eigenkapitalverhältnissen der Gesellschaft (Grundkapital 20,0 Mio S, gesetzliche Rücklage 2,0 Mio S) haben sich im Berichtsjahr keine Änderungen ergeben.

Die mit rund 22,7 Mio S ausgewiesenen Rückstellungen enthalten Vorsorgen für Pensions- und Abfertigungsansprüche der Mitglieder des Vorstandes und Abfertigungsansprüche der Angestellten sowie für zu erwartende Zinsenbelastungen, weiters für Bilanzgelder, Aufsichtsratsvergütungen, Kosten der Jahresabschlussprüfung u.ä.

Die Verbindlichkeiten haben sich auf 3.767,7 Mio S erhöht. Diese Steigerung ist vor allem auf den - bedingt durch das Aussetzen der Kostenersatzzahlungen des Bundes - vermehrten Fremdkapitaleinsatz zurückzuführen. Die Fremdmittel bestehen im wesentlichen aus Anleihen und Krediten, für welche die Republik Österreich die Haftung als Bürge und Zahler gemäß § 1357 des ABGB übernommen hat. Das mit 4,0 Mio S ausgewiesene Darlehen des Bundes stammt aus einer Betriebsmittelstärkung des Jahres 1971 von 10,0 Mio S und war ab 1977 zu tilgen.

The claims resulting from services rendered amount to AS 30,8 million. Of those AS 18,1 million are claims to the international organizations resulting largely from services rendered within the framework of technical operation of the International Centre. Claims due to contractual services result from services with charges passed on.

Other claims result from VAT credit balances against the financial authorities (appr. AS 106,9 million), from fire damage claims to insurances from substituted performance claims to various companies and some minor short term clearing items.

Other deferred items of appr. AS 34,6 million serve to distribute the cost over the whole term in connection with long term borrowed capital; further deferred items of appr. AS 0,7 million spread out interest on earnings, insurance premiums, etc. During the reporting period there were no changes in the capital resources of the company (stock capital AS 20 million, legal reserve AS 2,0 million).

The reserves of about AS 22,7 million include reserves for interest payments expected for the reporting year as well as for retirement and severance claims of members of the Board of Managers and severance claims of employees, furthermore the reserves for the expected costs of interest, the balance sheet, reimbursement payments to the Supervisory Board and costs of annual auditing, etc. Liabilities have increased to AS 3.767,7 million. This increase is mainly due to the increased use of outside capital caused by the suspension of cost compensation payments by the Republic of Austria. Outside capital essentially consisted of loans and credits for which the Republic of Austria has accepted liability as guarantor and payer according to art. 1357 ABGB (the „Austrian Civil Code“). The loan by the Republic of Austria amounting to AS 4,0 million results from a strengthening of operating funds by AS 10 million made in 1971 and was to be repaid as of 1977.

Die Anzahlungen (174,4 Mio S) wurden vertragsgemäß von der Stadt Wien für die Verkehrswege und U-Bahn Bauten geleistet; sie werden im Laufe des Jahres 1980 endgültig abgerechnet werden.

Ein weiterer Teil der Verbindlichkeiten resultiert aus Warenlieferungen und Leistungen welche sich - bedingt durch die rege Bautätigkeit - gegenüber dem Vorjahr auf rund 523,8 Mio S erhöht haben.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im wesentlichen personalabhängige Abgaben für den Monat Dezember 1979, die erst im Jänner 1980 fällig wurden. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten (rund 105,8 Mio S) dienen der periodengenaue Aufteilung der für die Fremdmittel aufgelaufenen Aufwandszinsen. Da die Zinsenverrechnung im nachhinein erfolgt, war für den das Geschäftsjahr betreffenden Aufwandsanteil eine entsprechende Passivierung vorzunehmen. Haftungsverhältnisse bestanden am Bilanzstichtag nicht.

b) GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 1979

Der gesamte ordentliche Aufwand der Gesellschaft von rund 250,1 Mio S ergab sich wie in den Vorjahren so auch 1979 aus der Durchführung der der IAKW übertragenen Aufgaben, sowie aus Leistungen die für die technische Betriebsführung des Internationalen Zentrums ab 1. September 1979 seitens der Gesellschaft auf Grund eines privatrechtlichen Vertrages zwischen der IAKW-AG und den Internationalen Organisationen erbracht wurden. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf die im Berichtsjahr angefallenen sonstigen Aufwendungen (+ 20,3 Mio S; i.w. Leistungen für Betriebsführung) zurückzuführen, während sich die Aufwandszinsen, trotz erhöhter Fremdkapitalanspruchnahme - bedingt durch die gegenüber dem Vorjahr gesunkenen sfr-Parität und die volle Auswirkung der in 1978 zu günstigeren Konditionen vorgenommene Umschuldung eines sfr-Kredites - um rund 13,2 Mio S verminderten.

Der Personalaufwand ohne soziale Abgaben wird im Berichtsjahr mit rund 15,0 Mio S ausgewiesen. Die den Rückstellungen zugeführten Abfertigungs- und Pensionsvorsorgen für Vorstandsmitglieder, ferner vorgesehene Bilanzgelder sind im vorgenannten Betrag enthalten.

An Vorstandsbezügen wurden im Geschäftsjahr 1979 S 3,406.682,45 ausbezahlt.



As laid down in the statute, the City of Vienna made down payments of AS 174,4 million for the roads-on-site and the construction work for the subway line; they will be finally accounted in the course of 1980.

A further part of the liabilities results from material and services received which - due to the speedy progress of the construction - have increased to appr. AS 523,8 million as against last year.

Other liabilities essentially concern personnel charges for December 1979 which were due only in January 1980.

The deferred items (appr. AS 105,8 million) serve for the distribution and charges from borrowed capital over the whole period. Since interest is charged at a later date, provision had to be made in the balance sheet to allocate the corresponding part for the reporting period.

As of 31 December 1979 there were no sureties.

b) PROFIT AND LOSS STATEMENT 1979

The total regular expenditure of the company of approximately AS 250,1 million in the year 1979 arises - as was the case in previous years - from the work carried out by the IAKW and from the services rendered by the company for the technical operation of the International Centre starting 1 September 1979 on the basis of a contract under private law between the IAKW and the international organizations. The increase as compared to the preceding year is mainly due to other expenditure incurred (+ AS 20,3 million services for operation) while the accumulated interest decreased by appr. AS 13,2 million in spite of increased outside capital on account of the sfr parity which decreased as compared to last year and due to the full effect of the debt refunding of a sfr loan at better conditions in 1978.

Personell expenditure without social charges amount to appr. AS 15,0 million during the reporting period. Reserves for severance and retirement pay for members of the Supervisory Board as well as estimated costs of the balance sheet are contained in the amount mentioned above.

Salaries of the members of the Board of Managers amounted to AS 3,406.682,45 in the reporting year.





Dem Aufsichtsrat wurden im Berichtsjahr S 343.571,09 als Sitzungsgelder für 1979 und Jahresvergütungen für 1978 (einschließlich Abgaben) ausbezahlt. Darüberhinaus wurde in Form einer Rückstellung für die Vergütung des Geschäftsjahres 1979 incl. der Aufsichtsratsabgabe mit S 291.400,- Vorsorge getroffen. Der Personalstand der Gesellschaft betrug am 31. Dezember 1979 einschließlich der Vorstandsmitglieder 43 Personen.

Die außerordentlichen Aufwendungen von rund 0,7 Mio S betreffen fast ausschließlich Umwertungen von Fremdwährungsverbindlichkeiten.

Die ordentlichen Erträge der Gesellschaft (40,9 Mio S) ergaben sich mit rund 27,6 Mio S durch Weiterverrechnung von Dienstleistungen verschiedener Art. Davon betreffen alleine rund 21,3 Mio S verrechnete Leistungen für die Betriebsführung. Die restlichen Erträge ergaben sich aus der Zwischenveranlagung von Eigen- und Fremdmittel (13,3 Mio S).

In den außerordentlichen Erträgen werden mit rund 2,0 Mio S realisierte Kursgewinne ausgewiesen, die sich anlässlich der Umschuldung eines Fremdwährungskredites ergaben.

Der Kostenersatz des Bundes (207,8 Mio S) soll lt. Bundesgesetz vom 27. April 1972, BGBl. Nr. 150/1972 i. d. g. F. den Gebarungsausgleich der Gesellschaft sicherstellen.

Auracher e.h.

Der Vorstand

Weich e.h.

Wien, im Mai 1980

During the reporting period the Supervisory Board received AS 343.571,09 for meetings and annual reimbursements for 1978 (taxes included). Furthermore AS 291.400 had been put aside as a reserve for bonuses for the business year 1979 (including Supervisory Board Tax).

As of 31 December 1979, the staff of the company consisted of 43 persons including the members of the Board of Managers. Extraordinary expenditure amounting to appr. AS 0,7 million is almost exclusively due to foreign exchange liabilities.

The ordinary income of the company (AS 40,9 million) was made up of appr. AS 27,6 million of costs passed on for various services rendered. Of those appr. AS 21,3 million are services accounted for operation. The remaining income resulted from the investment of capital resources and borrowed funds (AS 13,3 million).

The extraordinary income contains rate of exchange profits (appr. AS 2,0 million) which resulted from the debt refunding of a credit raised in foreign currency. According to Federal Act Nr. 150 from 27 April 1972 i. p. v., the reimbursement of costs (AS 207,8 million) by the Republic of Austria is to keep the company's business policy in balance.

The Board of Managers

Auracher m.p.

Weich m.p.

Vienna, May 1980



BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Vorstand hat während des Geschäftsjahres 1979 den Aufsichtsrat über alle wichtigen Vorgänge und über die Entwicklung der Gesellschaft unterrichtet. Dadurch konnte der Aufsichtsrat die ihm obliegenden Aufgaben wahrnehmen und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsgebarung und des vorliegenden Jahresabschlusses überzeugen. Das abschließende Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Geschäftsberichtes hat zu keinerlei Beanstandung Anlaß gegeben.

Der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht des Vorstandes, soweit dieser den Jahresabschluß erläutert, wurde von der Gesellschaft für Revision und Treuhändiger Verwaltung, Gesellschaft m.b.H., geprüft und mit dem uneingeschränkten Betätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluß und den Geschäftsbericht geprüft und nimmt auch den Prüfungsbericht des Wirtschaftsprüfers zustimmend zur Kenntnis. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluß zum 31. Dezember 1979, womit dieser im Sinne des § 125, Absatz 3, des Aktiengesetzes 1965 festgestellt ist.

Im Berichtsjahr fanden 6 Aufsichtsrat-
3 Finanzausschuß-
1 Bauausschuß- und
1 Präsidial-Sitzung

statt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates
Waiz e.h.

Wien, im Mai 1980



Sektionschef
Dr. Walter Waiz
Vorsitzender des
Aufsichtsrates der
IAKW

REPORT BY THE SUPERVISORY BOARD

During the business year 1979, the Board of Managers has reported to the Supervisory Board on all important matters and the current development of the company. Thus the Supervisory Board could duly perform its tasks and has found the business policy as well as the financial statements rendered in good order. After careful examination of the financial statements of the annual report, no objection was raised.

The financial statements and those parts of the annual report explaining the financial statements have been audited by the „Gesellschaft für Revision und treuhändiger Verwaltung Ges.m.b.H.“. No objections whatever were registered and approval was granted by the auditor. The Supervisory Board has examined the financial statements as well as the annual report and approves of the auditor's report. The financial statements as of 31 December 1979 have been approved by the Supervisory Board in accordance with art. 125 par. 3 of the Joint Stock Corporation Act of 1965.

During the reporting period 6 meetings of the Supervisory Board
3 meetings of the Finance Committee
1 meeting of the Building Committee
1 meeting of the Board Committee

were held

The Chairman of the Supervisory Board
Waiz m.p.

Vienna, May 1980



Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien, Aktiengesellschaft

AKTIVA

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 1979

PASSIVA

A) FORDERUNGEN AN DEN BUND GEMÄSS § 2 (3) IAKW-FINANZIERUNGSGESETZ (Bundesgesetz vom 27. April 1972, BGBl. Nr. 150 i. d. G. F.) ...
 B) FORDERUNGEN AN DIE STADT WIEN.
 C) ANDERE AKTIVPOSTEN:

S
 3.212.497.878,48
 1.238.033,36

	Stand	Zugang	Umbuchung	Abgang	Abschrei-	Stand
	1.1.1979	1979	1979	1979	bung 1979	31.12.1979
	S	S	S	S	S	S
I. ANLAGEVERMÖGEN:						
1. Informationsgebäude.....	618.058,—	—,—	—,—	—,—	219.444,—	398.614,—
2. Adaptierungen in fremden Gebäuden (Gesellschaftsgebäude).....	402.179,—	—,—	—,—	—,—	108.015,—	294.164,—
3. Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung.....	987.687,—	1.193.287,37	—,—	6.662,—	432.297,37	1.742.015,—
4. Im Bau befindliche Anlagen:						
a) Bauvorhaben für Internationale Organisationen und das österreichische Konferenzzentrum.....	—,—	1.028.845.488,14	+ 2.770.550,97	1.031.616.039,11	—,—	—,—
b) Vorleistungen für Bauobjekte der Stadt Wien.....	67.652.134,96	96.245.943,67	— 2.770.550,97	—,—	—,—	161.127.527,66
5. Anzahlungen für Anlagen.....	463.119.832,64	144.152.961,52	—,—	304.220.727,33	—,—	303.052.066,83
	532.779.891,60	1.270.437.680,70	—,—	1.335.843.428,44	759.756,37	466.614.387,49

II. UMLAUFVERMÖGEN:

1. Vorrat an Betriebsstoffen.....	S	31.540,—
2. Wertpapiere.....	S	12.300.000,—
3. Forderungen auf Grund von Leistungen.....	S	30.821.482,51
4. Forderungen aus Krediten gemäß § 80 Aktiengesetz.....	S	470.200,—
5. Kassenbestand, Postscheckguthaben.....	S	722.311,51
6. Guthaben bei Kreditunternehmungen.....	S	43.652.710,03
7. Sonstige Forderungen.....	S	114.521.105,74
		202.519.349,79

III. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN:

a) Anleihe- und Kreditbeschaffungskosten.....	S	34.637.083,—
b) andere.....	S	696.710,84
		35.333.793,84

466.614.387,49
 202.519.349,79
 35.333.793,84
 3.918.203.442,96

I. GRUNDKAPITAL.....		20.000.000,—
II. GESETZLICHE RÜCKLAGE.....		2.000.000,—
III. RÜCKSTELLUNGEN.....		22.662.493,99
IV. VERBINDLICHKEITEN:		
1. Anleihen.....	S	849.097.000,—
2. Darlehen des Bundes.....	S	4.000.000,—
3. Erhaltene Anzahlungen.....	S	174.400.000,—
4. Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen.....	S	523.794.045,36
5. Langfristige Verbindlichkeiten:		
a) gegenüber Kreditunternehmungen.....	S	2.040.720.347,23
b) andere.....	S	175.395.080,32
S	S	2.216.115.427,55
6. Sonstige Verbindlichkeiten.....	S	302.025,86
V. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN.....		105.832.493,—
		3.767.708.498,77
		105.832.493,—

3.918.203.442,96

III-89 der Beilagen XV. GP - Bericht - 01 Hauptdokument (gesamtes Original)

Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien, Aktiengesellschaft



AUFWENDUNGEN

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1979

ERTRÄGE

		S			S
1. Löhne und Gehälter:					
a) Löhne	S 459.030,04	14.996.889,79	1. Kostenersatz durch den Bund gemäß § 2 (3) des IAKW- Finanzierungsgesetzes (Bundesgesetz vom 27. April 1972, BGBl. Nr. 150 i. d. g. F.)		207.803.846,19
b) Gehälter	S 14.537.859,75	2.031.867,04	2. Verschiedene Erträge		27.559.370,43
2. Soziale Abgaben		759.756,37	3. Ertragszinsen		13.339.091,40
3. Abschreibungen auf das Anlagevermögen		202.866.773,54	4. Außerordentliche Erträge:		
4. Aufwandszinsen		29.425.568,48	a) Kursgewinn aus Fremdwährungs- verbindlichkeiten	S 1.959.000,—	
5. Sonstige Aufwendungen			b) aus der Veräußerung von Anlagen	S 59.318,04	
6. Außerordentliche Aufwendungen:			c) aus der Auflösung von Rückstellungen	S 78.748,26	
a) Umwertung von Fremdwährungsverbindlichkeiten	S 672.000,—	722.082,10	d) sonstige	S 3.563,—	2.100.629,30
b) sonstige	S 50.082,10				
		250.802.937,32			250.802.937,32

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

Wien, den 12. Mai 1980

INTERNATIONALES AMTSSITZ- UND KONFERENZZENTRUM WIEN,
AKTIENGESELLSCHAFT

Der Vorstand

Dipl. Ing. F. Weich e.h.

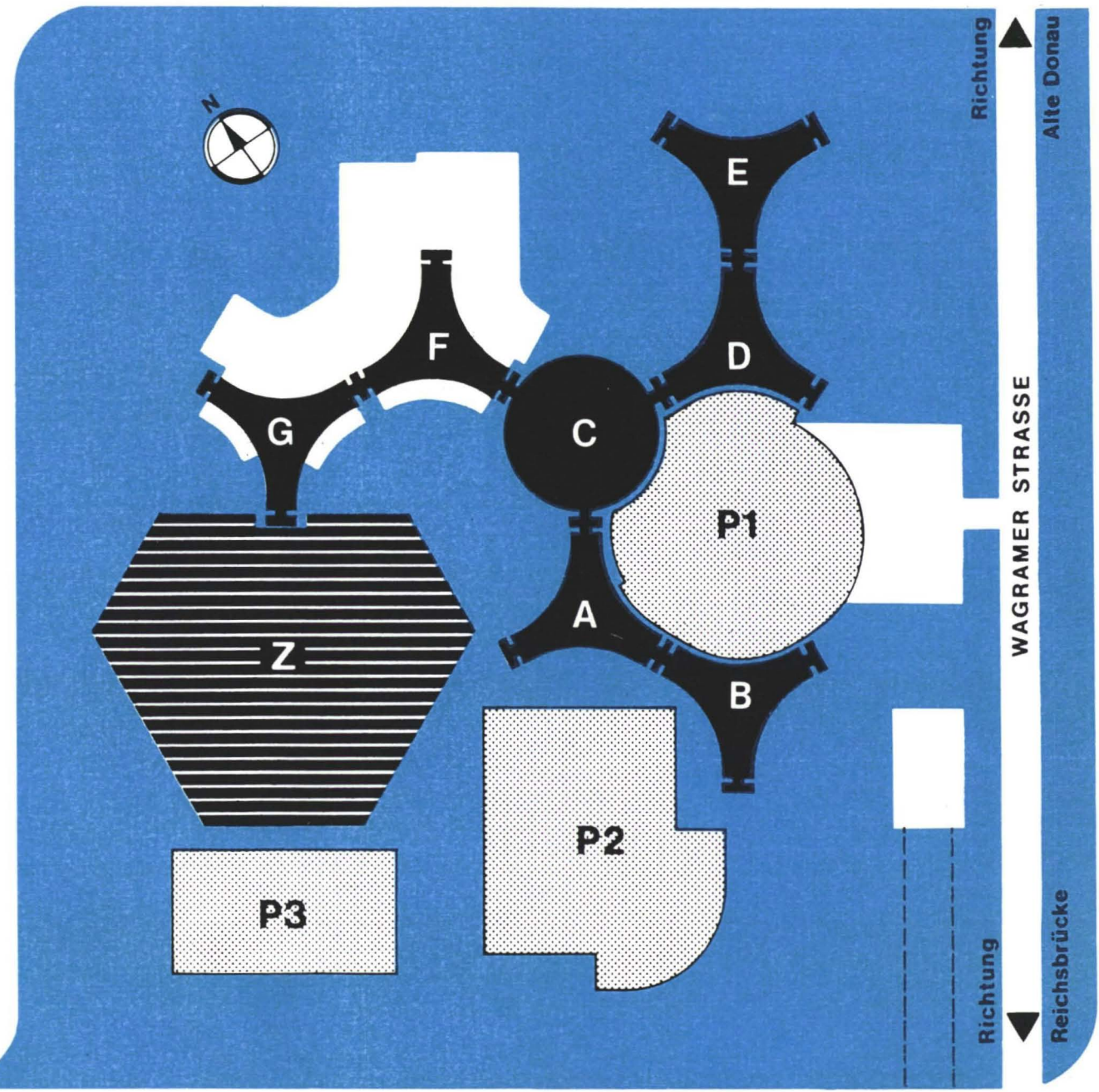
Dr. M. Auracher e.h.

„GESELLSCHAFT FÜR REVISION
UND TREUHÄNDIGE VERWALTUNG“
GESELLSCHAFT M.B.H.
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft

Dkfm. Dr. Pascher e.h.
Beeideter Wirtschaftsprüfer
und Steuerberater

ppa. Dkfm. Mödler e.h.
Beeideter Wirtschaftsprüfer
und Steuerberater

- | | |
|------------|--|
| A, B, D, E | Amtssitzgebäude für Internationale Organisationen |
| F, G | Gemeinsame Einrichtungen |
| C | Internationales Konferenzgebäude |
| P1, P2, P3 | Parkdecks |
| Z | Österreichisches Konferenzzentrum |
| | |
| A, B, D, E | Headquarters Buildings for International Organizations |
| F, G | Common Services |
| C | International Conference Building |
| P1, P2, P3 | Parkdecks |
| Z | Austrian Conference Centre |



PHOTOS: NORBERT CERNY, WIEN 18.,
 IAEA/PFEIFER, WIEN 22.,
 GESTALTUNG: HANS STRAKA, WIEN 15.,
 DRUCK: HANS HOFFMANN, WIEN 16.,

